

Der Wendepunkt



Sozialist*innen und weitere Aktive an der Uni Köln

**Peace Now! ¡Paz ahora! Paix maintenant! שלום
עכשיו! Shalom ajshav! Мир сейчас! Мир зараз!
Frieden jetzt! ئاشتى ئىستا! Barış hemen!**

Die Hochschulen werden der internationalen Solidarität und des Pazifismus verdächtigt

„Als Wissenschaftler – viele von uns sind in Bereichen tätig, in denen Militärtechnologie entwickelt wird –, als Intellektuelle, als Bürger, die sich der gegenwärtigen globalen Risiken bewusst sind, glauben wir, dass es heute die moralische und staatsbürgerliche Pflicht eines jeden Menschen guten Willens ist, seine Stimme gegen den Ruf nach einer europäischen Militarisierung zu erheben und auf Dialog, Toleranz und Diplomatie zu drängen. Eine abrupte Militarisierung bewahrt nicht den Frieden, sie führt zum Krieg. (...)

Wendepunkt-Treffen
jeden Dienstag, 19:30 Uhr
Hörsaal VIIa, Uni-Hauptgebäude
Themenspezifische Sitzungen:
08.04.: Frieden/Zivilklausel
15.04.: BAföG/Soziales

Die Menschheit steht vor gewaltigen globalen Herausforderungen: Klimawandel, Hungersnöte im globalen Süden, die größte wirtschaftliche Ungleichheit aller Zeiten, steigende Pandemierisiken, Atomkrieg. Das Letzte, was wir heute brauchen, ist, dass der Alte Kontinent von einem Leuchtturm der Stabilität und des Friedens zu einem neuen Kriegsherrn wird. Si vis pacem para pacem - wenn du Frieden willst, bereite den Frieden vor, nicht Krieg.“

Onlineportal der International Union of Scientists, Scientists against Militarization and the Destructive Use of Science and Technology, 9.3.2025.

„Wissen ist Macht, auch im militärischen Sinn. So sieht es Wolf Matthias Mang, Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände. Forschung und Entwicklung müssten Teil der deutschen Sicherheitsstrategie sein, Hochschulen und Bundeswehr miteinander kooperieren können. Die strikte Trennung von militärischer und ziviler Forschung sei aufzuheben, so wie es die Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung 2024 empfohlen habe.

Freiwillige Zivilklauseln, wie es sie auch im hessischen Hochschulgesetz gibt, stellen aus Mangs Sicht eine ‚Innovationsbremse‘ dar.“

„Kooperation mit der Bundeswehr im Dienst des Friedens. Hessische Hochschulen halten trotz angespannter Sicherheitslage an ihren Zivilklauseln fest, legen sie aber flexibel aus“. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 18. März 2025.

„Galilei: Ja, ich glaube an die sanfte Gewalt der Vernunft über die Menschen. Sie können ihr auf die Dauer nicht widerstehen. Kein Mensch kann lange zusehen, wie ich – läßt aus der Hand einen Stein auf den Boden fallen – einen Stein fallen lasse und dazu sage: er fällt nicht. Dazu ist kein Mensch imstande. Die Verführung, die von einem Beweis ausgeht, ist zu groß. Ihr erliegen die meisten, auf die Dauer alle. Das Denken gehört zu den größten Vergnügungen der menschlichen Rasse.“

Bertolt Brecht, „Leben des Galilei“, 1938/1939 im Exil in Dänemark.

Unerhört: Über 70 Hochschulen haben sich mittlerweile in unterschiedlicher Weise zu zivilen oder friedlichen Zielen (Zivilklauseln) selbst verpflichtet – und damit zum Wirken für eine menschenwürdige Entwicklung für alle. Zuletzt hat sich Ende letzten Jahres auch die Kunsthochschule für Medien Köln zu „ausschließlich friedlichen und nicht-militärischen Zielen“, verpflichtet. „Studierende sowie Mitar-

beiter*innen in Lehre, Technik und Verwaltung aus allen Ländern und kulturellen Kontexten“ sollen willkommen heißen und „besonderer Wert auf die friedensstiftenden und -erhaltenden Aspekte von Medien, insbesondere den medialen Künsten“ gelegt werden. Die Uni Köln hat sich im Bewusstsein ihrer Geschichte schon 2015 zu Frieden, Nachhaltigkeit und Demokratie verpflichtet. →

